

Elternreaktion 1

Nicole, die Mutter, hat verstanden, dass Max Schwierigkeiten hat, das Computerspiel zu beenden, weil er über das Spielen die Zeit vergisst und sich nur schlecht vom Spiel losreißen kann.

Die Mutter unterstützt den Jungen, indem sie ihm mehr zeitlichen Überblick gibt und sich sehr konsequent verhält:

- Mit einem Wecker, der mit einer Markierung versehen ist, gestaltet sie die Spielzeit für Max so übersichtlich wie möglich.
- Zudem bekommt Max wiederholt die Möglichkeit, sich auf das Ende der Spielzeit einzustellen: Zum einen durch das Klingeln des Weckers fünf Minuten vor Ende der Spielzeit, zum anderen durch die Erinnerung der Mutter eine Minute vor Ende der Spielzeit.
- Die Mutter bespricht mit Max, was er gegen Ende der Spielzeit tun kann, damit er sich nicht ärgern muss, zum Beispiel das Spiel speichern und/oder kein neues Spiel beginnen.
- Zudem kündigt sie Max an, wie sie vorgehen wird, wenn es ihm nicht gelingen sollte, das Konsolenspiel selbst zu beenden: die Konsole ausschalten.
- Als die Zeit abgelaufen ist, schaltet die Mutter – wie angekündigt – die Spielkonsole aus. Durch ihr klares Erziehungsverhalten schafft sie auch für Max einen klaren Rahmen für dessen Verhalten.

Nicht immer zeigen sich sofort Erfolgserlebnisse – auch wenn man so ruhig und konsequent agiert wie die Mutter im Film!

Es kann sein, dass das Kind auch bei optimaler Hilfe längere Zeit braucht, bis es das gewünschte Verhalten umsetzen kann.

Reicht bei Ihnen zu Hause in der Regel eine einmalige Aufforderung, den Fernseher oder Computer auszuschalten, oder müssen Sie Ihr Kind häufiger ermahnen?

Bei vielen Eltern sieht die Situation so oder ähnlich aus: Die Eltern bitten ihr Kind, mit dem Fernsehen oder Computerspielen aufzuhören, da die Medienzeit zu Ende ist. Nach einer Weile bemerken sie, dass das Kind immer noch fernsieht bzw. am Computer spielt. Gereizt fordern sie das Kind erneut auf, die Tätigkeit einzustellen – wieder vergeblich. Schließlich reißt ihnen der Geduldsfaden: Sie brüllen das Kind an, es solle jetzt sofort das Gerät ausschalten. Erst jetzt reagiert das Kind.

Besser ist es, sich sofort Aufmerksamkeit zu verschaffen – und nicht erst dann, wenn man bereits genervt ist!

- Machen Sie klare Ansagen: Sagen Sie Ihrem Kind genau, was es zu tun hat und wann es die Aufgabe erfüllen soll.
- Vergewissern Sie sich, dass die Aufforderung von Ihrem Kind wahrgenommen wird. Sehen Sie Ihr Kind an, wenn Sie mit ihm sprechen, und achten Sie darauf, dass es Ihren Blick erwidert.
- Geben Sie Ihrem Kind zeitliche Orientierung (zum Beispiel Wecker stellen, Markierungen auf einer Uhr).
- Seien Sie konsequent: Meinen Sie „jetzt“, dann sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind auch sofort reagiert. Formulierungen wie „Ich zähle bis drei...“ sollten vermieden werden,

da sie den Kindern von vornherein Aufschub erlauben – sie werden erst bei „drei“ reagieren.